



1 Jahr Arosa Bärenland

Das Arosa Bärenland sorgt für eine sehr hohe Bekanntheit der Ferienregion Arosa. In einer Online Befragung in der Deutschschweiz belegt Arosa bei der spontanen Bekanntheit nach Davos und Zermatt den dritten Platz – bei der Medienpräsenz sogar den zweiten Platz. Dies ist mit Bestimmtheit auch dem erst ein Jahr alten und bereits jetzt bekanntesten Produkt von Arosa zu verdanken, dem Arosa Bärenland.

Entwicklung während des ersten Jahres

Am 3. August 2018 eröffnete das Tierschutzprojekt in den Bündner Bergen in Anwesenheit von Bundesrätin Doris Leuthard und Vertretern von Kooperationspartner VIER PFOTEN offiziell seine Pforten. Seither ist viel passiert. Napa, der erste Bewohner des Arosa Bärenlandes, durfte Schritt für Schritt das natürliche Verhalten eines Bären erlernen. Der letzte serbische Zirkusbär lernte im knapp 3 Hektar grossen Naturgehege was Gras, Erde und Bäume sind, wie er ein Gefälle herunterlaufen kann, was Nahrungssuche bedeutet und wie sich Schnee anfühlt. Mit dem erstmaligen Antreten einer Winterruhe hat der 13-jährige Napa dem Arosa Bärenland schlussendlich das grösste aller Komplimente gemacht. Die Winterruhe, Ausdruck der gelungenen Integration, wird von Bären grundsätzlich nur dann angetreten, wenn sie sich gut genährt, sicher und wohl fühlen. Im Frühjahr bekam Napa dann zwei «Gspänli». Amelia und Meimo, zwei der letzten albanischen Restaurantbären, wurden von VIER PFOTEN aus einer nicht tiergerechten Haltung befreit und fanden mittels Wintertransport ihren Weg in ihr neues Zuhause im idyllischen Bergdorf Arosa. Nach mehreren Monaten beobachtungsintensiver Eingewöhnungszeit war es dann soweit und Napa durfte seinen ersten direkten Kontakt mit anderen Bären erfahren. Die Vergesellschaftung von Amelia, Meimo und Napa ist geglückt und befindet sich dennoch in einem andauernden Prozess.

Ein Jahr nach der Eröffnung des Arosa Bärenlands ziehen wir Bilanz: Nicht nur die Bären können auf ein bewegendes Jahr zurückblicken. Das Arosa Bärenland – ein Zusammenspiel von nachhaltigem Tierschutz und innovativem Tourismus – zieht auch viele Besucher nach Arosa. Über 91'000 Besucher passierten das Drehkreuz zur Ausstellung und Besucherplattform seit der Eröffnung. Ein Drittel davon ist allein in den ersten beiden Sommermonaten Juni und Juli 2019 angereist. Rund 58% der Besucher geben gemäss regelmässiger Umfrage an, in Arosa zu übernachten. Dementsprechend sind auch die Hotels und Restaurants in Arosa gut besucht. Auch die Rhätische Bahn ist ausgelastet und musste diesen Sommer die Züge sogar mit Extra-Wagons verlängern, damit die Nachfrage befriedigt werden konnte. Der Effekt des Bärenlandes hat sich bereits im letzten Jahr bemerkbar gemacht und so wies die Strecke von Chur nach Arosa ein Passagierzuwachs von 12,4 Prozent aus.

Aber das Arosa Bärenland ruht sich nicht auf seinem Erfolg aus - das Projekt erhielt nur sieben Monate nach der Eröffnung den wichtigsten Preis der Schweizer Marketingbranche, den Marketing Trophy Award 2019 in der Kategorie Kleinunternehmen. Ausserdem ist das Arosa Bärenland für den Milestone, in der Kategorie Innovation, nominiert. Arosa hofft, auch dieses Jahr eine der wichtigsten Auszeichnungen für sich zu gewinnen.

Auch die Vergesellschaftung wird die Tierpfleger weiterhin beschäftigen. Denn obwohl die momentanen Erfahrungen und Aktivitäten der Braunbären auf ein friedliches Zusammenleben der drei Bären hindeuten, ist die Vergesellschaftung ein langer und andauernder Prozess und muss weiterhin beobachtet werden. Die grösste Vorfriede ist jedoch der Ausblick auf weitere Bewohner im Arosa Bärenland. Das schweizweit erste Bärenschutzzentrum in Arosa bietet bis zu fünf Braunbären aus schlechten Haltungsbedingungen ein artgemässes Zuhause – es hat also noch Platz für zwei weitere Bären. Die Stiftung Arosa Bären ist bereits in enger Abstimmung mit der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN und prüft, ob im Frühjahr 2020 der nächste Bär in Arosa ein neues Zuhause erhalten kann.

Aktuelle Informationen gibt's wie immer auf www.arosabaerenland.ch